Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 104
Quelle:
Copyright:

Kloster selbst angefertigt. Hinweise dafür, daß sie von der Mutterabtei Morimond stammen, oder in der Ausstattung von diesen beeinflußt wurden, ergeben sich nicht, doch ist zu bedenken, daß die frühen liturgischen Werke, bei denen man am ehesten diese Einflüsse erwarten könnte, nicht erhalten geblieben sind.

11.2. Handschriften der "Übergangszeit" (um 1150)

Haben die Handschriften der Gründungszeit kaum Be= deutung für die weitere Entwicklung des Heiligenkreuzer Initialstils, so stehen die Codices der "Übergangszeit", die "um 1150" zu datieren und teilweise noch mit im 1. Bücherkatalog angegebenen Werken zu identifizieren sind, mit den reich ausgestatteten Handschriften des 3. Jahrhundertviertels in Verbindung. Die Vorlagen der meist wenig qualitätvollen Initialen sind nicht immer mit letzter Sicherheit zu bestimmen. Nur eine Initialgruppe (s.S. 154 ff.) läßt sich mit rheinischen Handschriften in Verbindung bringen.

11.3. Die Codices des 3. Viertels des 12. Jhdts.

War die Intialausstattung der Handschriften bis zur Jahrhundertmitte künstlerisch weitgehend unbedeutend, so zeigt eine große Gruppe von Handschriften (Csc.10, 98, 174, 176 u.a.) die Ausbildung und Konsolidierung eines "Heiligenkreuzer Initialstils", der offensichtlich wesentliche Anregungen durch die Buchkunst Oberaltaichs